



**Ursula Groden-Kranich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Brief aus Berlin**

Ausgabe 22/2016

Berlin, 10.06.2016

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

je näher die parlamentarische Sommerpause rückt, umso voller werden die Berliner Plenar- und Terminpläne in den Sitzungswochen. So stand beim Familienausschuss gleich am Montag die wichtige Anhörung zum Thema „Regulierung des Prostitutionsgewerbes“ auf dem Plan. Die Berichte der Sachverständigen, insbesondere derjenigen, die Prostituierte beim Ausstieg aus ihrem „Gewerbe“ unterstützen, waren nicht nur für mich oftmals erschütternd, aber gerade deshalb eine große Bestätigung für die Union, das desaströse rot-grüne Prostitutionsgesetz von 2002 nun endlich zu reformieren.

Spannende Diskussionen folgten auch im Europaausschuss. Im Rahmen unserer Sitzung diskutierten wir mit den Gouverneur der Banque de France über die aktuelle Politik der Europäischen Zentralbank (EZB). Dabei ging es insbesondere um die Wechselwirkung zwischen niedrigen Guthabenzinsen für Sparer und niedrigen Kreditzinsen für Banken und Unternehmen. Durch diese Mischung möchte die Zentralbank die Kauf- und Investitionslaune innerhalb der Eurozone stimulieren und die Wirtschaft beleben. Zwar haben wir als Politiker keinen direkten Einfluss auf Entscheidungen der EZB. Solche Diskussionen sind allerdings hilfreich, um Argumente in Entscheidungsprozesse einzubringen.

Im Kulturausschuss war ich zuständig für die Tagung des Europarates im Mai, bei der mehrere Themen auf die Bitte Deutschlands hin behandelt wurden, darunter die aktuelle Rechtsprechung zu den Urheberrechten im Buchverlagswesen. Besonders erfreulich fand ich, dass das vom Bankrott

bedrohte Jugendorchester der Europäischen Union – seit über vierzig Jahren ein kulturelles Aushängeschild des europäischen Gedankens – nun dank der Initiative von Kulturstaatsministerin Grütters wieder finanziell gesichert wurde. Eine ebenso wichtige Signalwirkung hatte am Donnerstag die Wiederwahl Roland Jahns als Bundesbeauftragtem für die Stasiunterlagen. Genau wie die Opfervertreter, Bürgerrechtler und betroffenen Institutionen sind wir als Union überzeugt, dass der Stasiunterlagenbehörde ein großer Symbolwert und eine internationale Vorbildwirkung zukommt.

Auch in dieser Woche konnte ich mich über Gäste aus der Heimat freuen: Am Montag war Robin Thomas im Rahmen von „Jugend und Parlament“ in Berlin, und am Donnerstag diskutierte ich mit einigen Schülerinnen und Schülern der Bilingualen Montessori Schule Heidesheim, die ich auch schon vor Ort besucht hatte. Wichtig ist mir, dass wir als Eltern und Politiker – unabhängig von den Themen und persönlichen Überzeugungen – den jungen Menschen frühzeitig klar machen, welche Bedeutung Politik ganz konkret in ihrem Leben hat und wie wichtig es ist, sich in einer Demokratie auch aktiv einzubringen.

Als Kulturtipp der Woche empfehle ich Ihnen einen Besuch der erstklassigen Ausstellung „Ein Stück norddeutscher Himmel“ im Landesmuseum Mainz mit über 70 Werken bedeutender Expressionisten wie Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner und Erich Heckel. Und am Sonntag finden Sie mich auf dem Feuerwehrfest in Hechtsheim.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*